



Die Herzogin  
wie in diesen  
aufhalten d  
für den Herrn  
wenn wieder  
Erlaubnis selbste  
werden kann

ung des ainalg  
fürstlichen  
witten, habe ich  
was aufgestellt  
in Ansehung des  
genötigt

1/19. Zettel.

III. 1. 13.



4

LEGES  
ET  
STATVTA  
ACADEMIAE IENENSIS  
NEC NON  
EDICTA  
ET  
PROGRAMMATA  
STVDIOSIS CIVIBVS PROMVLGATA  
QVAE  
RECENS ADVENTANTIBVS DISTRIBVTI  
SOLENT

---

LITTERIS WERTHERIANIS.



- I. Leges & Statuta Academica.
- II. Edictum Ducale, contra duella & iniurias.
- III. Edictum Ducale, aduersus concurfationes ac turbas Academicas.
- IV. Programma, quo interdictum Ducis Ifenacensis contra venationes ciuium promulgatur.
- V. Interdictum Academicum, contra turbas, in vrbe & pagis, facris praefertim temporibus datas.
- VI. Programma Academicum, contra tumultus nocturnos.
- VII. Interdictum Academicum, contra abufum vocabuli, Viuat?
- III. Interdictum Senatus, contra nuptiarum conuiuiorumque turbationem.
- IX. Interdictum Academicum, contra Spatiatores in templis, & turbatores fa-crorum, clamamores irem, & cantores moleftos.
- X. Interdictum Aduersus hos qui temeraria militum Prouocatione & vexatione fuam aliorumque innocentium fimul salutem in difcrimen adducere, clamoribus item & graffationibus nocturnis aut alia quacun-que ratione tranquillitatem & fecuritatem publicam laedere fufinent.
- XI. Edictum Academicum de locatione & conductione conclauium ac lecto- rum &c.
- XI. Catalogus Lectionum.

Von Gottes Gnaden Wir Johann Wilhelm Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen Landgraaf in Thüringen/ Marggraf zu Meissen, Befürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark und Ravensberg, Sayn und Wittgenstein, Herr zu Ravensstein.

**S**üßen allen und jeden Unsern gesammten Prälaten, Grafen, Herren, denen von der Ritterschafft, Amteuten, Bürgermeistern und Räten, Gerichts-Verwaltern, Richtern und Schultheissen, resp. in Städten, Flecken und Dörffern, wie auch sämtlichen Unterthanen Unsers Fürstenthums Eisenach, und der dazu gehörigen Jenaischen Landes-Portion, nichtweniger iedermäßig, absonderlich aber allen und jeden auf Unser Gemeynschafftlichen Academie befindlichen Universitäts-Verwandten, hiermit zu wissen, welchergestalt man in dem gesammten Fürstlichen Hause Sachsen, Ernestinischer Linie, mit großem Mißfallen vernehmen müssen, daß die wider das unchristliche Duelliren, in denen Lands- und Policy-Druckungen, auch sonst gemachte heilsame Verordnungen und anctiones in denen darzu gehörigen Fürstenthümern und Landen hin und wieder aufser Augen gesetzt, und gehöriger massen nicht beobachtet, sondern vielmehr darwider allerhand unerhebliche Behelffe und Ausflüchte erfommen, und folglich die durch obige Gesetze sonst intendirte gute Absichten auf allerhand Art und Weise hinterzogen, die Excesse und Unordnungen hingegen täglich vermehret, und dadurch bey tezigigen ohne dem weit aussehenden Zeiten weitere Verschuldungen und Häßliche Straffen auf das Land gebracht werden.

Nachdem sich nun, solchem Unwesen, nach äußersten Vermögen, zu steuern um so vielmehr gebühret, ie eifriger nicht nur das ganze Heil Römische Reich bey noch währendem algemeinen Reichs-Tage zu Regensburg hierwider alle möglichste Sorgfalt vorgekehret, und durch gemeinsame Zusammentretung dem bisherigen Ubel abzuhelffen bedacht gewesen, sondern auch verschiedene hohe Ebur-Fürsten und Stände dajelben Ihre gottseligen Eifer diffals blicken, und dabero in ihren Landen geschäffte Edicta und Verordnungen publiciren und in Druck geben lassen; Als hat vorgedachtes gesammtes Fürstliches Haus Sachsen, Ernestinischer Linie, nach gepflogener reiffer Deliberation und gemachten einmüthigen Schluß, aus Landes-Väterlicher Sorgfalt, vor nöthig erachtet, Dero und ihrer in Gott ruhenden Vorfahren wider das Duelliren, und was dem anhängig ergangene Mandata und Verordnungen ebenmäßig zu wiederholen, und nach dem Exempel anderer löblichen Regenten auf den Zustand teziger Zeiten und die gesammten Lande, damit allen Gelegenheiten, woraus ein würckliches Duell directe oder indirecte erfolgen kan, möglichst vorgebauer, und der Endzweck Unser ehmaligen

gen Verordnungen desto tüchtiger erhalten, mithin Gottes Ehre und das gemeine Beste um so viel mehr befördert werden möge, einrichten zu lassen, auch sich zu solchem Ende eines gewissen Duell-Mandats, und daß selbiges sowohl in eines jeden Fürstl. Landen, als besonders communi nomine auf der gesammten Universität Jena publiciret werden solle freundlich vetterlich verglichen.

Wir setzen, ordnen, und gebieten demnach, hiermit und in Kraft dieses, alles Ernsts, das niemand, der in unsern Diensten, Pflichten und Schutz steht, oder sich in unsern Landen aufhält und betreten läßt, er sey einheimisch oder fremde, Adel- oder unadelich, Studiosus, oder wes Standes und Würden er sonst sey, den andern mit Worten, Geberden oder Werken beleidigen, noch der Beleidigte sich selbst rächen, sondern ein jeder, der beleidiget ist, oder beleidiget zu seyn sich einbildet, bey der Obrigkeit Hülffe suchen, und mit der in unsern Landes-Gesetz, und gegenwärtigen unsern Mandat geordneten Satisfaction sich begnügen lassen soll.

## I.

Insonderheit soll niemand dem andern heimlich etwas schimpfliches nachreden oder nachschreiben, und dadurch desselben guten Nahmens hinterrücks verunglimpfen, oder da er darüber berreren, oder dessen überführet würde, dem beleidigten Theil eine Abbitte und öffentlichen, jedoch auf Ermäßigung unserer Landes-Regierung seinen Ehren unschädlichen Widerruf zu thun schuldig seyn, oder, da er sich dessen weigern würde, durch Gefängniß oder eine ansehnliche Geld-Busse, so ad pios usus zu verwenden, dahin gebracht, auf ferneren Verweigerungs-Fall aber in seinem Nahmen von dem Scharff-Richter der Widerruf gerichtlich geschehen, auch nach Befinden er aufs Maul geschlagen, und des Landes verwiesen werden.

## II.

Unterstände sich aber jemand, den andern in seiner Gegenwart mit höhnißchen und schimpflichen Worten anzugreifen, und solchergestalt verbaliter zu injuriren, so soll dem Beleidigten, in so weit es die Rechte zulassen, zu retorcquiren zwar vergönnet, der Injuriant hingegen, bey unterbliebener Retorsion, demselben eine öffentliche Abbitte und Ehren-Erklärung, darinnen er sein unverantwortliches Beginnen erkennen, und dem beleidigten Theil deutlich um Verzeihung bitten soll, zu leisten, auch nach Gelegenheit der Umstände, und sonderlich, so die Schimpff-Worte und Expressiones der Injurien hart, sich selbst Lügen zu straffen, oder gar aufs Maul zu schlagen verbunden seyn, und hierüber mit vier wöchentlichen Gefängniß, welche, so er die Abbitte und Ehren-Erklärung vorbeschriebener massen nicht leisten will, geschärffet und erhöht werden mag, belegt werden; jedoch in der Masse, daß nach Beschaffenheit der Injurien und sonderlich, wo jemand in seinem eigenen Hause beleidiget und injurirt würde, die Gefängniß-Straffe verdoppelt oder nach Richterlichen Ermessen, noch weiter, und nach Befinden gar bis auf den Strayen-Schlag Landes-Verweisung und Condemnation in opus publicum extendiret, dabey aber auch auf die Person und Condition, so wohl des Injurianten als Injurirten reflectiret werde, dergestalt, daß wenn einer, der

vornehmen Standes, einen andern, so geringerer Condition ist beschimpfet, zum wenigsten die vier wöchentliche Gefängniß nebst Abbitte und Ehren-Erkklärung statt finden, bey einem geringern hingegen, so den andern, der über seinen Stand ist, beleidiget, die Straffe verdoppelt, und so es vorgesezte und subalternen concernirte, ratione dieser drey-mahl höher gesetzt, und intuitu sener die Gefängniß, in ein biß zwey-jährige Suspension ab Officio, worbey auch alle Commoda, so daraus zu gewarten, weg, und dem Fisco zufallen, vermandelt, solchemnach aber in denen Fällen, wenn eine Person von Condition, mit Handwerkern, Bauern und Gemeinen, in Wort-Streit und Verbal-Injurien geriethe, ingleichen wenn Leute von der letztern Extraction unter sich selbst mit Verbal- oder Real-Injurien einander zu nahe treten, nicht observiret, sondern dissals allenthalben nach Unfern Lande und Policye, Ordnungen, wiewohl in aller möglichsten Kürze und ohne Weitläufigkeit des Processus, die Wir Krafft dieses verboten haben wollen, verfahren werden soll.

III.

Trüge sich nun ferner zu, daß einer den andern mit Real-Injurien begangen, mit der Hand, einem Stabe, Karbatsch, Peitsche und dergleichen bedrohen, und gar nach ihn schlagen oder werffen, oder sonst zu einiger Thätigkeit kommen lassen würde; So soll derjenige, der sich bloß mit Bedrohungen vergienge, nebst vorgehender münd- und schriftlicher Abbitte, in ein halb-jährig Gefängniß, welches auf den Fall, da die Drohung in des Bedroheten Hause geschehen, noch eins so lange dauert, verfallen, derjenige aber, der zur wirklichen Thätlichkeit obgedachter massen schreitet, so er durch vorbergehende Injurien oder Beleidigungen darzu gereizt worden, auf ein Jahr, und da er ohne alle gegebene Ursache dergleichen verübet, auf 2. Jahr gefangen geleyt, darbey auch aller seiner habenden Chargen und Functionen entsetzet, hierüber dem beleidigten Theil eine Abbitte, darinnen er sein Unrecht deutlich bekennet und depreciret, auch einem gleichmäßigen Tractament sich unterwerfft, knend zu thun angehalten, die Straffe auch, wenn die Real-Injurien an einem privilegirten Orte geschehen, zum wenigsten um ein Drittheil erhöht, und nach Befinden biß auf Hand-Abhauen und Landes-Verweisung erstreckt werden. Welches nicht minder bey einem Hauff-Friedens-Brech, und da einer in seiner Wohnung ataquiret, oder hinterücks und heimtücklicher Weise von einem oder mehr überfallen würde, in Obacht genommen, und solchenfalls, nebst andern obenberührtem Abtrage, die Gefängniß-Straffe gleichsals biß auf ein Drittheil, oder die Helffte, oder auch noch höher, und dergestalt, daß der Beleidiger nach Befindung seiner Leibes-Constitution, jedesmahl die halbe Zeit mit Wasser und Brod im Gefängniß zu speisen, vermehret, im übrigen aber, so einer den andern durch erkauffte oder angestellte Leute prügeln, karbatschen, oder sonst thätlich trairiren ließe, sowohl der Mandans als Mandatarius vor unwehlich, und aller Bedienung unfähig declariret, darnebst ein ieder mit sechs-jähriger Gefängniß, darinnen sie das erste Jahr mit blossem Wasser und Brod zu unterhalten, angesehen, und darbey über dieses noch den Dienern, so auff Befehl ihrer Herren, bey denen sie in Kost und Lohn stehen, dergleichen verrichten, wie auch denen, die solche Commission um Belde wollen über-

nommen zu haben überführt werden, Nasen und Ohren abgeschnitten, oder sonst nach Befinden am Leibe gestraft werden sollen.

IV.

Allermassen nun solcher Gestalt ein jeder, der von dem andern, es sey auff was Art es wolle, beschimpffet oder beleidiget worden, genugsame Satisfaction und Obrigkeitliche Hülffe erlangen kan: Also soll auch hingegen der Beleidigte daran sich begnügen, und wenn er mit Verbal- oder Real-injurien beschimpffet worden, weder über die §. 2. zugelassene Art requiriren, noch emige die Nothwehr überschreitende Thätlichkeit gebrauchen, oder da er darwider handelte, wegen genömmener Selbst-Rache, nicht nur keinen Abtrag oder Satisfaction vor die Injurien zugewarten haben, sondern auch hierüber noch selbst unmachtleiblich gestraffet werden, und zwar dergestalt, daß er, wenn er in Real-Injurien nach der ersten Hülffe, darzu mehr nicht als etwa eine viertel- oder längstens halbe Stunde paffiren soll, diese Real-Injurien mit andern Real Injurien erwiderte, jedesmahl mit der Helffte der Straffe, so auf den ersten Injurianten und Aggressorern gesetzt, belegt und coerciret werden soll.

V.

Würde aber der Beleidigte sich so weit vergessen, und den andern zum wirklichen Duell provociren, so soll der Provocat die Provocation weder annehmen, noch zum Duell erscheinen, sondern die Sache dem nächsten Ober-Richter mit allen Umständen denunciren, und daß dieser wie er bey Verlauff seiner Ober Gerichte und Vermüdung anderer härterer Bestrafung zu thun schuldig seyn soll den Provocanten anhalten möge anfluden, oder da er dergleichen unterlasse, wenn er auch das Duell nicht beliebt, noch dasselbe erfolgte, mit vierteljähriger Gefängniß, darinnen er bloß mit Wasser und Brod zu unterhalten, angesehen, so er aber das Cartel oder die Ausforderung annehme und selbige verschwiege obgleich das Duell ebenmäßig nicht erfolget, mit gedoppelter Gefängniß-Straffe belegt, der Provocant hingegen, er schrevera oder nur seiner Einbildung nach, beschimpffet, und die Provocation geschehe immediate oder durch Cartel und Belchicks-Leute, dieser seiner Begünstigung halber, wenn gleich das Duell nachbliebe, in perpetuum vor unehrlich erkläret und aller seiner Ehre verlustig, so er aber dergleichen nicht hätte, der Helffte seiner Intraden auf zwen Jahr priviret, und hierüber auf ein halb Jahr dergestalt, daß niemand von seinen Freunden und Bekannten zu ihm komme, gefangen gelasset, auch die halbe Zeit über mit Wasser und Brod gespeiset, und da er weder Echarge noch Vermögen hätte, statt der halbjährigen mit zweyjähriger Gefängniß bestraffet werden, wieder diejenigen aber, so ihre Wortgesetzten oder Oberrn in der Zeit, als sie unter ihrem Directorio oder Commando stehen oder wegen der unter noch währenden Directorio und Commando entsponnenen Händel provociren, verdoppelt werden soll.

VI.

Erfolgte aber das Duell wirklich, so sollen beyderseits Duellanten, was Standes, Condition oder Würden sie immer seyn mögen, ohne einiges Ableben, per Processum summarium und ohne Weitläufftigkeit zum Tode verurtheilt, folgendes auch, wenn sie honestioris Conditionis seyn, mit dem Schwerdt, woferne sie aber geringern Standes, mit dem Stränge



ge vom Leben zum Tode gebracht werden, ohngeachtet der von ihnen concurrirte und wirklich vollführte Duell dergestalt abgelaufen, daß keiner von ihnen das Leben verlohren, noch darbey verwundet worden; Wenn aber jemand von solchen Frevelern auff dem Platz bleibet, oder an einer dabey empfangenen lethalen Verwundung stirbt, so soll der Körper des Entlebten, entweder gleich an dem Ort, wo das Duell vorgegangen, oder sonst in loco inhonesto, wenn er conditionis honestioris ist, vom Schinder eingescharrt, wosern er aber geringern Standes, andern zum Abscheu und Exempel aufgehangen, der überlebene Mörder aber aller Chargen und Ehren-Platzen, so er etwa besitzen möchte, so fort ipso facto verlustig geachtet, und so bald er ertrappet wird, nach Unterscheid des Standes, entweder mit dem Schwerd oder dem Stränge, ohne Weiltäuffigkeit, gestraffet werden.

## VII.

Wenn auch jemand über die in hiesigen Landen entstandene Händel auswärts duelliren, und zu dem Ende sich außer Landes begeben würde, so soll er nichts desto weniger, so bald er zurück kommet, oder sonst zu erlangen ist, nach gegenwärtigen Unserm Mandat durchgehends gerichtet, und sowohl als ein anderer ohne erfolgtes Duell flüchtiger Provocant mit gewöhnlicher oder Edictal-Citation verfolgt, auch so er dessen ungeachtet nicht zur Stelle zu bringen, mit dem Nahmen an Galgen geschlagen, und hernach, wenn er sich über lang oder kurz wieder betreten liesse, in die auff sein Verbrechen gesetzte Straffe ohnefehlbar gezogen, oder wohl gar, nach bestimmten Umständen, in Widniß vom Hencker beschimpft werden. Welcher Proceß ebenmäßig wider diejenigen, so entweder eines andern und frembden Borhmäßigkeit unterworfen, in hiesigen Landen aber verbrochen, und auff vorgegangene Requisition und subsidiarische Citation nicht gestellt werden wollen, oder auch ihr Vaterland verschweigen, und nicht fund werden lassen, stricke in acht genommen werden, auch nach dem Fall, da dergleichen Execution an einem Fremden geschehen, einer oder der andere den Laum nicht vor ehelich posiren lassen wolte, selbiger in gleicher Straffe verfallen seyn soll. Härten aber nach erfolgten würcklichen Duell ein oder der ander die Flucht ergriffen, so soll der Flüchtige ohne Unterscheid, er sey Unterthan oder Fremde, nach vorgegangener Edictal Citation vor ewig infam erkläret, und sein Widniß und Nahmen von dem Hencker angeschlagen, auch so lang er lebet, sein in Unsern Landen befindliches Vermögen, auff vorgegangene gerichtliche Annotation und Überweisung, wosern er Kinder oder Eiern hat, zur Helffte (welche Helffte jedoch nach dessen Ableben denen Kindern oder Eltern wieder zufallen soll,) so er aber dergleichen nicht, sondern blosse Agnaten und Wit-Belehnte hat, gänglich, jedoch dergestalt, daß der Ausgetretenen Ehe-Weibern oder Müttern ihre Gebühr nicht verückt werde, auch unbeschadet derer Agnaten Successions-Recht, conscriber, hierdurch aber die ordentliche Straffe keinesweges aufgehoben, sondern dieselbe, dafern der Missethäter wieder zum Vorschein käme, würcklich exequirt, und überhaupt in allen dergleichen wider dieses Mandat laufenden Delictis keine Praescription oder Verjährung, welche Wir, wenn gleich 30, oder mehr Jahr verlossen, ehe man etwas in Erfahrung gebracht, Krafft dieses expresse aufheben, attendiret, und in Consideration gezogen werden.

## VIII.

Woferne aber der flüchtige Mörder amnoch sub patria potestate sich befindet, so soll der Vater sich endlich dahin, daß er dem Sohn nichts zu seiner Subsistenz zukommen lassen wolle, verbinden, nach dessen, des Vaters Tode aber, die dem flüchtigen Sohne sonst zukommende Erb-Portion an nur gedachten Sohns nächste Erben fallen. Und so die Eltern zu der Kinder Quellen, oder zu jenen ihren Händeln die Kinder oder Anverwandte und Mit-Belehnte durch Anreizung, Vorschub, oder auf andere Weise Hülffe leisten, so sollen sie um die Helffte ihres Vermögens ad dies vite, und nach Befinden mit andern härteren Straffen angesehen, durchgehends aber bey den Casibus Confiscationum dieses beobachtet werden, daß, wenn die eine Helffte der Güter dem Fisco, so lange der Quellante lebt, heimfällt, die andere Helffte aber den Kindern und deren Vormündern übergeben wird, diese alsobald angeloben sollen, daß sie dem ausgetretenen Mißethäter weder das geringste verabfolgen, noch auf einige Weise, es geschehe directe oder indirecte zu seinem Unterhalt, so wohl vor sich selbst, als durch andere etwas übermachen wollen, widrigenfalls sie mit willkührlicher harter Straffe belegt werden sollen.

## IX.

Alle diejenigen, so mit Rath und That die Duelle befördern helfen, oder dazu einigen Vorschub thun, als die Secunden, Cartell-Träger und Beschieds-Leute, ingleichen diejenigen, so andere zusammen hegen, und dadurch zur Ungelegenheit oder zum Duell Anlaß geben, wie auch alle, so einen Quellanten oder Mörder wissenschaftlich aufhalten, (ausgenommen Eltern, Kinder oder Geschwister,) verhelen, oder ihm zur Flucht behülfflich seyn, sollen gleich dem Provocanten, wie oben berühret, ohne Unterscheid der Personen, se seyn Geist- oder Weltlich, bestraft, die Domestiquen auch, so sich beym Duell finden lassen, und darbey einige Dienste verrichten, auf drey bis vier Jahr des Landes verwiesen, und endlich diejenigen, so bey den Quellen zusehen, und solche, da sie es füglich und ohne einige Gefahr zu thun vermocht, weder verhindert, noch so bald sie selbige wahrgenommen, der nächsten Obrigkeit unverzüglich angezeigt, sechs Wochen im Gefängniß angehalten, und darüber mit Wasser und Brod gespeiset werden. Dahingegen, die ein formales Duell, Rencontre, Verbal- oder Real-Injurie denunciren, aus der Verbrechere Vermögen oder solcherley Ficalischen Einkünfften, und zwar vor ein Duell mit 50. Thlr. vor eine Rencontre mit 25. vor Real-Injurien mit 15. und vor Verbal-Injurien mit 10. Thlr. recompensiret, und niemand kund gemacht, sondern mit den Nahmen verschwiegen, da sie aber böshafter Weise einen fälschlich angeben, mit der den Denuncianten zugehachten Straffe, angesehen werden sollen.

## X.

Weil auch die Duelle insgemein unter den Nahmen der Rencontres verborgen werden wollen, und diesem Unheil gleichfalls vorzubauen nöthig ist: So setzen und wollen Wir Krafft dieses, daß diejenigen, so ihre würdliche oder vermeinte Beleidigungen der Obrigkeit nicht anzeigen, sondern ihren Gegentheil über lang oder kurz unversehens und bey Gelegenheit mit dem Prügel, Degen, Geschloß, oder auf andere Weise anfallen, vor würdliche und formale Duellanten gehalten, und mit gleicher Straffe als diese belegt, auch da der Angegriffene, wie er, woferne er nicht vor einen vorsetzlichen

lichen Duellanten ebenmäßig gehalten werden soll, zu thun schuldig ist, mit einem Eyde: daß er nichts davon gewußt, noch die Action abgeredet worden, erhärtet, als Mörderer, obgleich kein Mord wirklich vorgegangen, tractiret, und mit dem Schwerte, vom Leben zum Tode gebracht werden sollen, hingegen wird solchenfalls der Angegriffene, wenn er intra moderamen inculpatæ tutelæ bestebet, und solches nicht überschreitet, billig von der Straffe befreyet, da er aber in besägtem moderamine excediret, von der ordentlichen Obrigkeit nach den Land- und Policy-Ordnungen in Straffe genommen, wie denn auch bey denjenigen Händeln und Rencontren, welche in der ersten Hitze darüber aber vor allen Dingen genaue Erkundigung allen Umständen nach, einzuziehen, sich begeben, zwar die ordentliche Straffe der Duellanten nicht statt finden, doch aber bey erfolgten Todes-Fällen die sonst in den Lands- und Policy-Ordnungen geordnete poen exequirt, und wenn kein Todschlag erfolget, dem Verbrecher dennoch ein vierteljährig Gefängniß dictiret werden soll.

XI.

Damit nun diejenigen, so sich wider dieses Duell-Mandat vergriffen, den mit guten Bedacht verordneten Straffen um so viel weniger entgehen mögen: So erklären Wir Uns Krafft dieses bey Unsern Fürstl. Worten dahin, daß Wir niemand darwider die geringste Gnade, Dispensation oder Abolition verstatten und zugestehen, vielweniger einen Vorpruch oder Intercession, es sey von wem es wolle, annehmen, oder die Verwandlung der gesetzten Leibes-Straffen in Geld-Bussen, wenn es auch gleich ad pios usus gebret werden sollte, verhängen, sondern die Intercedenten nach Befinden mit Ungnaden zurück weisen, und als Beförderer der Duelle/ ernstlich bestraffen lassen, auch alle und jede wieder gegenwärtiges Mandat ausgewirkte Begnadigungen und Abolitiones, obshon dergleichen unter Unserer eigenen Hand produciret würden, dann als ißt und ißt aledann pro sub- & obreptitiis declariret und gehalten haben wollen. Sezen und gebietten auch ferner ernstlich, daß alle und jede Unsere Hohe und Nedere, Civil- und Militar-Bediente, und in Summa alle Obrigkeiten, sobald sie etwas, es sey von Verbal- oder Real-Injuriem, Duellen und Rencontren in Erfahrung bringen, wider die Verbrechere mit schleuniger Arrestirung, und daferne sie auß der Flucht begriffen, mit dem Aufgeboth der Mannschafft, Thor-Ver-sperrung und Sturmschlag verfahren, auch, so sie derselben habhaft werden, es so fort behörigen Orts an unten zu bemeldende Richterere denunciiren, oder da sie dieses nicht thäten, noch gebührenden Fleiß bey der Arrestirung anwenden, oder auch die Delinquenten aus Nachlässigkeit, Verwahrlosung und Connivenz aus der Hafft wieder entkommen lassen, mit zwey bis dreyjähriger Einziehung der Gerichte, auch nach Befinden mit Geld- und Gefängniß Straffe, welche insonderheit auf die Gerichts-Bedienten und andere, denen die Obacht anvertrauet, Krafft dieses gesetzt wird, nach Richterlicher Ermäßigung ohnsehbar angesehen werden sollen.

XII.

Schließlich, sollen zu sträcklicher Execution und Festhaltung dieses Unsers Mandats Unsere Landes-Regierung und die darzu verordnete Præfident, Vice-Cansler und Rätthe, bey allen und ieden Fällen, wenn darwider verbrochen wird, die Cognition und Erörterung der Händel dergestalt ha-



haben, daß sie, wenn unter den Verbrechern Hof- und Militar-Bediente wären, jederzeit Unsere Hof-Marschalle und die Unsere Troupes commandirende Officiers mit darzu sehen, und solchenfalls ein Iudicium mixtum conficiriren, ausser dem aber ratione aller übrigen Delinquenten alleine und immediate iudiciren, und allenthalben de simpliciter & plano sonder alle Weitläufftigkeit des Processes und Gestattung einiger Remediorum suspensivorum, oder, wo sie herbracht, devolutivorum verfahren, darbey auch keine Dilaciones oder überflüssige Defensiones verstaten, noch den Advocaten einige Weitläufftigkeit nachsehen, sondern diese bey verführender Gefahrde nach eigenen Belieben mit Geld-Bussen oder Gefangniß belegen, und wo eine Sache an sich selbst klar, gar keine admittiren sollen: Wollen wir ihnen bey der Pflicht, damit sie Uns und der Iustiz verwandt, Krafft dieses ernstlich auff ihr Gewissen geben, daß sie, was zu steter Festhaltung gegenwärtigen Mandats und unnachbleiblicher Execution desselben gereichen kan, äußersten Fleißes beobachten/ und ohne Ansehung der Person nach aller Schärffe darauf exequiren, auch sich daran weder Menschen-Furcht, Begnadigung und Abolitiones, die Wir schon oben pro sab- & obreptitiis declariret, noch auch Protestationes, Appellationes und andere Remedia suspensiva vel devolutiva, welche Wir Krafft dieses in tantum ebenmäßig gänzlich aufgehoben wissen wollen, irren lassen, und anbey diejenigen, die über diese Unsere Verordnung zu erclairen, oder von denen so solcher nachleben, spöttlich zu reden sich untersehen, nachdrücklich als Complices der Duellanten nach den 5ten und 6ten Articulis bestrafen, in übrigen aber die Verfügung thun, und Acht haben sollen, daß selbige in Unsern Fürstenthümern und Landen jährlich zum wenigsten einmahl aller Orten von Cangeln abgesehen, und den Zuhörern unter beygehender Adminicio desto besser erklahret und kund gemacht werden möge.

Zu Urkund haben Wir dieses Patent mit eigenen Händen unterschrieben, und zu jeder männlichen Notiz und Wissenschaft in öffentlichen Druck bringen, publiciren, und mit Unserm Cangelley-Secret bedrucken lassen. So geschehen und geben Eifernach am 7. Martitz 1709.

Johann Wilhelm / N. 3. S.

(L.S.)

III.

Wie viel Unruhe, und manches schweres Unglück, einige Jahre her die erregte Aufruhr und Tumulte verursacht, und was vor Schaden sonst manchem dadurch zugezogen worden, ist leider am Tage daßdamenhero auch Landes-Fürstliche hohe Herrschafft sich veranlassen befunden, deswegen besondere Vernehmung zu thun, welche aus nachstehendenhero Fürstlichen Patenten des mehrten erheller:

Von Gottes Gnaden, Wir Johann Wilhelm, Herzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen, Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meissen, Besürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark und Ravensberg, auch Sayn und Wittenstein, Herr zu Ravensstein, ic. ic.

Fügen

Schlagen hiermit männiglich kund und zu wissen, ob Wir wohl von der Zeit Unserer angetretenen Landes-Regierung, verschiedene Verordnungen als Landes-Herr gethan, wie der in Unser Stadt Jena te mehr und mehr hinfallenden Disziplin wiederum aufgeholfen, und dagegen denen Tumulten und andern von Tag zu Tag überhand nehmenden Muthwillen gesteuert werden möchte; Wie solches die wegen der Tumulte und sonst ergangene Verordnungen mit mehrern bezeugen;

So haben wir doch höchstnützlich wahrnehmen müssen, wie sothaner Unserer wohlmeinenden Sorgfalt in allen Stücken zuwider gelebet werde, gefaltn Uns insonderheit empfindlich zu Gemüthe gestiegen, daß einige Jahre her, immer ein Tumult nach dem andern entstanden, und da sothanen Unfug zu steuern einige Mannschafft commandiret worden, bey deren Anrückung so wohl Studiosi als auch Handwercks-Purische, Jungen, Mägde und dergleichen häufig hinzulauffen, Reiben und Glieder zehlen, auch allerhand höhnische und spöttische Reden wider die Commandant an ausstossen, ja die Tumultuanten aus denen Fenstern mit Steinen und Prügeln auf sie werffen, selbige mit Unflath begießen, auch wohl von der Straße Feuer geben, oder ausser den Häusern mit Degen und Geschoh auf sie avanciren, denen Leuten sich ins Gevebre dringen, und um ihr böses Vorhaben desto sicherer auszuführen sich der Thore oder andern vortheilhaften Orte zu bemächtigen suchen. Wenn aber dergleichen vorköchen, und in denen Götter und weltlichen Rechten so hoch verbothenen, auch zu Verletzung Unserer Landes-Fürstlichen Hoheit und Respects gereichender Frevelthaten, mit Nachdruck zu steuern Unsere Landes-Fürstliche Sorgfalt erfordert: Als ordnen und wollen Wir, daß in Tumulte Zeiten niemand, wer der auch sey sich gelassen lassen solle, bey Anrückung der Mannschafft aus Frevel herbey zu lauffen, vielweniger die Commandanten zu spotten, mit Steinen auf sie zu werffen, oder mit Unflath zu beschütten; Da auch jemand frevelhafter Weise sich dergleichen betreten lassen, herbey lauffen, und allerhand höhnische Reden führen würde, der oder die sollen, dafern es Studiosi wären, sogleich disarmeret, und als Arrestanten zwischen Reiben und Gliedern eingestellet, oder da man der commandirten Leute entbehren könnte, sogleich in Arrest gebracht werden, wären es aber Handwercks-Purische, Jungen und Mägde, so sollen selbige durch den Rathes-Wachmeister und dessen Untergebene von der Straffe verjaget, oder bey verführender Wiederthätigkeit, incarceriret und nach Befinden mit exemplarischer Straffe angesehen werden.

Wann auch die Tumultuanten auf die Militz mit Degen, Geschoh, eindringen, und sich der Thore und andern vortheilhaften Orten bemächtigen wolten, so soll denen Commandanten frey gelassen seyn, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, nicht weniger sollen diejenigen so von ihren Strüben auf die Patrouille mit Steinen, Prügeln und dergleichen werffen oder Feuer geben, oder auch selbige mit Unflath beschütten würden, aus ihren Strüben weg, und in Arrest gebracht, auch zu behöriger Straffe, andern zum Exempel, gezogen werden.

Wie wir nun durch diese Unsere Verordnung Unsere Unterthanen in Ruhe und Sicherheit zu setzen und dagegen allen Unfug und Muthwillen zu steuern gemeynet sind; Also begehren Wir hiermit gnädigst, daß alle Un-  
fere

ferre eingeseffene Unterthanen, auch Studiosi dieser Unserer zu ihren selbst eigenen Besten abzielenden Verordnung gehorsamlich nachleben, und dawider nichts thun oder verhängen sollen. Widrigenfalls Wir wider die Ubertreter mit der obangezogenen Straffe ohne Ansehung der Person strenglich verfahren lassen wollen. Dahero sich ein ieder vor Schimpff und Schaden zu hüten wissen wird; uhrkundlich haben Wir dieses Patent eigenhändig unterschrieben, und mit unserm Cangeln-Inselgel bedrucken lassen. So geschehen Eisenach, den 8. Octobr. 1715.

Johann Wilhelm / D. 3. S.

(L.S.)

**W**ie nun anbey, kraft besonders zugleich mit ergangenen hohen Rescripti an Uns gnädigst befohlen, solchane hohe Verordnung vermittelst eines Deutsch gedruckten und behörigen Orts affigirten Patents, denen Civibus Academicis bekant zu machen, auch darüber nicht nur jederzeit ernstlich zu halten, sondern dabey die Verfügung zu thun, daß solches, künfftiger Nachricht wegen, alle halbe Jahr, als Ostern und Michaelis affigiret, solglich zu der ankommenden Studiosorum Wissenschaft gebracht, und denenselben sich deßsals zu entschuldigen hinfünfftig aller Vorwand benommen werden möge: So hat man das also zu Werke zu richten nicht ermangeln sollen, des Vertrauens, es werden alle und ieder, die ihre zeitliche und ewige an Tumulten oft hangende Wohlsahrt ihnen einen rechten Ernst seyn lassen, daß es zu ihrem selbst eigenem Wohl am meisten abgesehen, vernünftig begreifen, und nicht nur von selbst schuldige Folge zu leisten trachten, sondern auch andere ihre Comitones, woforne manchen vielleicht noch die Jugend bey dem ersten Motu eine gnug reiffe Ueberlegung nicht gestattet, als viel an ihnen ist, von allem wiedrigen zurück und bey geziemender Gelassenheit erhalten helfen, als wodurch alleine alles besorgliche vermieden, und die denen sämtlichen Studirenden so nöthige Tranquillität bestetiget werden kan. Gegeben Jena, den 6. Nov. 1715.

IV.

**E**T quotannis, & grauitur ex hoc loco Vos admonuimus, ne in campis aut siluis, aues ac feras sclopetis vel canibus persequi, animum vestrum induceretis. Sed peruerfa & obstinata quorundam ratio denuo hoc interdictum vulgandi necessitatem nobis imponit. Quae res eo indignior possit videri, quo evidentius constat, non in cuiusuis arbitratu positum esse, vt animalia ista venentur, aut capiendo acquirit; sed æquissimis eorum praescriptis, qui summo in terras imperio potiuntur, ceteros a venatura arceri. Vnde maximorum Principum iura ac leges violare censendi sunt, qui propria temeritate atque audacia ad negotium istud illiberalè grassantur. Nulla effluit dies, quae non inuititate bonitatis & gratiae pignora academicis ciuibus ex Serenissimorum vtriusque lineae NVTRITORVM manu adnumeret. Pudendae igitur leuitatis crimen incurrent, qui optime meritis de se Principibus pessimam gratiam improbitate sua rerulerint. Quam aegre istos quorundam ausus tulerit PATER PATRIAE, aequissimo in vniuersos affectu, meliora longe, quam iurium suorum laesio-

nera

mem promeritis, peculiari ad nos scriptione edixit: Wir begehren hiernit gnädigst Ihr wollet denen sämtlichen Studiosis zu besagten Jena, vermit-  
telt eines gedruckten Patents, daß sie sich Unser Jenaischen Revierem  
Hezen und Schießen in Zukunft bey Vermeidung ernstler Leibes-Straffe  
gänzlich enthalten sollen, andeuten: Gestalt auf dieselbe, durch Unsere  
Forst-Bediente genaue Vehr gegeben, und auf verspürte Widersächlichkeit,  
auf sie scharff geschossen, und die Verbrecher anhero so fort zur Haßt und  
Bestraffung gebracht werden sollen. Periculosa aeae res est, concitare in  
se Deorum fulmina, & vere tragicus docuit: *Gravis ira Regum*. Vos autem, o  
Cives, in minimis reputabitis, *summi Principis* gratiam inconsulto eiusmodi  
ausu effundere? Durum est, a nemorum & venatoriae rei praefectis serviliter  
excipi, & si necessitas exigat, globis igneis peti: durius, in custodiam tradi, & a-  
cerbiori animadversioni seruari. Vtrumque incommodo suo persentient, qui  
*Patriae patriae* iussa susque deque habuerint. Neque vero nos aliquid intermit-  
temus eorum, quae ad tuendam Nutritoris nostri auctoritatem facere posse vi-  
debuntur: nec in societate feremus bonorum, qui pertinaces & improbos se  
praebuerint. Nihil profecto est cauae, quare spem atque salutem vestram in  
praesentissimum periculum adducatis. Et leges, in quas iurastis, & scopus ille,  
quem vobis praestitulistis, multa alia vobis persuadent. Patet vobis latissimus stu-  
diorum atque omnis elegantiae campus, per quem maiori cum laude & gloria  
decurratis, quam si in verita cuncta rucitis. Si qui tamen reperientur, qui insu-  
per habito Superiorum edicto, venatui deinceps se dederint, vel scoporum,  
quantumlibet non disphosorum gestatione, vel canum venaticorum instructu,  
levem speciem huius rei praebuerint: illi experientur profecto, facinus se patra-  
se, grandi incommodo suo, & publica proscriptione luendum. P. P. Domin.  
III. Adv. MD CCI.

## V.

Quod magnanimi, amantiisque suorum PRINCIPIS officium esse solet, ut di-  
gnitatem pariter suam, atque salutem civium, tueatur ac servet; id sibi quo-  
que in negotiis datum, PATER PATRIAE, quo meliorem neque in hoc mor-  
taliu statu habere, neque expetere a Deo immortali possemus, recte admo-  
dum ac prudenter existimat. Inter ceteras vero DVCS serenissimi curas ad  
gloriosissimum hoc propositum comparatas, duo eius edicta, typis excusa, ac  
nec cuiquam obscura sint atque ignota, portarum valuis affixa, suo merito nu-  
merantur: quorum vno, iurium, in venandi acibus positorum, magistratui sum-  
mo peculiarium, violatio: altero scopetorum ac instrumentorum bellicorum  
temeraria atque improba usurpatio, vindemiarum inprimis, festorumque die-  
rum tempore, siue in oppido ac suburbis, siue in vineis, agrisque ac viis publi-  
cis, siue alibi locorum suscepta, grauius, ac denunciatis propterea poenis, inter-  
dicitur. Vos, CARISSIMI, voluntati PRINCIPIS, in academiã nostram  
salutariter consulenti, tanto promptius ac libentius obsequemini; quanto lon-  
gius ab honore ac dignitate ordinis Vestri omne libidinis ac licentiae genus ab-  
horret. Nolite, O NOSTRI, qui humani generis bono, & nati estis, & edu-  
cati, in eam Vos suspicionem vocari, ac si pulueris igniti incensione, vel vrbem  
hanc nostram in discrimen conicere, vel terrorem reliquis, ac potissimum ac-  
grotis

grotis, incutere, vel, si globorum, ignisque iactatio infelicitate forte experierit, siue aliis, siue vobis etiam ipsis, caedem inferre, delectationis instar puteris. Obseruatur adhuc oculis Vestris luctuosissimus ille atque infaustus communitatis haud improbi casus, fatali illa vespera, quae sollempnem & sacram diui Iohannis memoriam nouissime praecedebat, rupto forte tormento, miserabiliter concidentis, perpaucisque postmodum elapsis diebus, iuuenilem animam, inter suorum acerbissimos fletus ac gemitus, praemature nimium exhalantis. Vel vnum hoc recreationis miserae ac funestae exemplum permouere Vos omnes, ac deterrere debebat, ne de puluere vnquam pyrio, vel de tormentis huiusmodi, aut bombardis, ludum iocumque postea faceretis. Quibus atque similibus causis inductus, sapientissimus PRINCEPS, non leporum modo ac ferarum occisionem, sed quaecumque scolorum, machinarumque bellicarum, festus praecipue, ac vindemiarum temporibus, vsurpationem, gestationemque, atque pulueris accensii abusum, ita vetauit, vt indigni istius publici contemtoribus animaduersiones feruissimas, atque a nullo delinquentium euitandas, comminatus sit. Vestri proinde officii refert, dilectissimi CIVES, vt existimationis pariter Vestrae, ac vitae compositae laudibus retinendis, sollicito incumbatis, & libertatem academicam modestae feratis, atque PRINCIPIS summi ac iustissimi, non tam poenis, quam beneficiis, Vos dignos geratis. P. P. sub Acad. Sig. die XXI. Octobris A. C. cfo Io cc XIV.

## VI.

DE Hydra Lernaea est proditum, serpentem multorum capitum extitisse, vnoque istorum reciso, octo vel plura alia confestim repullulasse. Eiusmodi vero anguem, dux inferorum fraudulentissimus vt in Edenis antea horto, ita in academiae huius viridario, huc vsque repraesentauit: tot, vt ita loquamur, capitibus, quot dolis & maleficiis constans; hoc illoque eorum sublato, in finita alia in prioris locum succedant. Postquam igitur Dei, ac Serenissimorum Principum prouidentia illam digladiandi, ac temere contendendi rabiem ab humanitatis hac officina proscriptit; illud sibi negotii datum credidit versutissimus genius: vt noua subinde vitia ex vitiiis sereret: quibus vix emendata haec Academia, mox deterrima redderetur. Talem videlicet mentem illis indidit, qui per plateas & forum, instar ferarum, cursitare, & linguam interea suam, quae ad tutelam ac ornamentum hominibus data est, ad vociferationes atque tumultus, suamque & aliorum perniciem atque ignominiam usurpare, praeclearum aliquid, suaeque aetati ac ordini gloriosum existimant. His nonnulli gladiorum atque scolorum terrorem, ac fescennina carmina addunt: ipsas scilicet Furias furore hoc suo prouocaturi: ac de omni veluti honestate triumphum ducturi. Alii ab se conducta in vrbe conclauia; alii popinas aut pagos, proteritiae suae theatra constituunt: & Andronicum turpissimi moris caesarem imitantur; absurdisque ac impiis vocibus atque gestibus suam aliorumque famam prostituunt. Quod idem de illis dicendum est, qui cum in frunsto clamore ac strepitu, ollas exonerant; tanquam seiplos, vna cum excrementis foedissimis, deiecerunt. Ac ne quid reliquum sibi aliqui ad Dei & honestatis contemtum, faciant; sacros praecipue dies sua lasciuia & impietate contaminant: inque illis etiam locis, vbi, per magistratum summorum edicta, eo imprimis tempore, heluari ac inquirere

non





ceret; semel ac iterum, praesente senatu, & frequente ut plurimum auditorum corona; exclamavisse. Haec igitur causae nobis iam dantur, sicut boatus alios, cantusque clamoros, tam in regionibus vrbis, quam in aedibus ac musaeis edictos, & sub proscriptiois publicae poena iam saepius interdictos; ita ab usum pariter & usum quascunque verbi per se haud noxii, *vinat!* quatenus is cum vociferatione ac turba conjungitur; hominibus apud nos studiosis, penitus, ac in vniuersum vetandi. Et hospitibus quidem, choroque tumultuanti praecinentibus, vel ante ceteros se prostituentibus, relegationem publicam; reliquis vero, carceris, aut multae grauisimae poenam, vere ac serio comminamur. Nec dissimilem posthaec animaduersionem incurrunt, qui vel cornu venatico, vel tubo illo Stentoreo, quem acusticum vocant; vel tubae, aut lyrae etiam cantu immodico; vel deiectis atque exoneratis vtensilibus, complosisque manibus; vel quibuscunque aliis modis, tranquillitatem nocturnam; imo quoque diurnam, turbauerint. P. P. sub Acad. Sig. D. XIII. Sept. cjs Iccc xvi.

## IIX.

**N**on possumus non illorum perversitatem ac proteruiam vehementer mirari, qui cum ex libris & cathedris doceantur, honeste, ac sine offensione proximi, esse agendum; ita tamen licenter se gerunt, ut nullas non honestatis & innocentiae rationes peruertere ac turbare sustineant. Quali numero atque ordine, haud immerito illi habentur, qui aliorum nuptiis & conuiuiis, ad suam laeticiam & audaciam, abutuntur; seque in aedes ipsorum & conclavia ingerunt; patinasque & pocula impudenter exhauriunt; quin & choreis ac lussibus coniuvarum, cum rixis plerumque & contentionibus, sese immiscunt. Excensatis forte acturi, si vel barbari vel milites forent; aut si jus aliquod, iurisque ac legum, in quas huc aduentantes iurarunt, ignorantia, pro ipsis pugnarent. Iam cum, sibi quid congruat? & nosse possint iidem, & debeant; & temeritate ac impudentia sua, ordinem nostrum contaminent; proinde a poenis, quas in turbidos perversosque eiusmodi ciues statuimus, immunes aut liberi esse haud queunt. His igitur ipsi nos ulciscemur deinceps maleferitorum audaciam; atque grauius omnes, qui, quae vel supra adduximus, vel quae sunt istis similia, designabunt, coercemus; quin & publice, si res tulerit, proscribemus. Nam reipublicae interest, sicut securitatem omnium, sic honestatem ordinis praeclearissimi, cum prauorum ac inquietorum exilio etiam conseruari. P. P. sub Acad. Sig. D. XXVI. Aprilis, cjs Iccc xiii.

(L. S.)

M 239 20

Tresor

J/69

J.C.

ND 18

WAT



4

# LEGE S ET STATVTA ACADEMIAE IENENSIS



REC NON

ICTA

ET

AMMATA

IBVS PROMVLGATA

QV AE

ANTIBVS DISTRIBUTI  
SOLENT

WERTHERIANIS.

